

Die Zeitungs-Zentrale

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Montag-Ausgabe

Jahrg. 216 Nr. 339

| | | |
|--|------------------------------|---|
| Bezugspreis: monatlich 15.000.— mit Zustellgebühr, Belegungen nehmen 1000.— Hälfte Postabnahme, Belegungen 500.— unter Umständen entgegen. — Abgabe Gewalts mit dem Verlag von Schönbachlag. — | Halle-Saale | Anzeigenpreis: Die Belegplätze 24 mm breite vom 1. Januar 1920. — 40. Kleine Anzeigen 600.—, 4. Familienanzeigen 600.—, Die 24 Belegplätze 90 mm breite vom 1. Januar 1920. — 4. Abgabe nach Vereinbarung Halle-Saale |
| Postamtliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, 7802, 7803 von 1 Uhr an Abzahlung 6000 und 5610. — Postfach 6000 Leipzig 20. | Montag, 23. Juli 1925 | Geheimes Berlin: Bornburger Str. 90, Fernruf zum Kurieramt 6900, eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Ciesle, Halle-Saale |

England drängt auf schnelle Entscheidung

Optimismus in England

In zwölfter Stunde

Die Geheimnistuerei

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 23. Juli.
Der Londoner Briefträger hat die „Matin“ nach der verheißenen nachträglichen Angaben über die Zuteilung der englischen Zyklen am letzten Freitag an die verüblichen Vorkämpfer. Ein besonderes, von dem Staatssekretär im Foreign Office, Sir C. Grey, unterzeichnetes Schreiben ist gleichzeitig den Vertretern der verüblichen Mächte übergeben worden. In diesem Brief seien die Vorkämpfer in dringlicher Weise ermahnt worden, sich im Hinblick auf den Text die größte Zurückhaltung anzuwenden. Auf den ausdrücklichen Wunsch Poincarés habe man den Entschluß gefaßt, den englischen Antwortentwurf an Frankreich sowie den Begleitbrief geheim zu halten. Dieses Schreiben sei den diplomatischen Vertretern der Alliierten in London schriftlich mitgeteilt worden. Da die beiden Botschaften fest aufzufassen ließen, nicht an die Öffentlichkeit dringen zu lassen, so fügt der Korrespondent hinzu, fehle es an genauen Angaben über die eigentliche Tragweite der englischen Schriftstücke, die in letzter Minute umgearbeitet worden seien. Zudem widerspreche die Geheimnistuerei nicht dem Gedankengang, daß ein solcher Brief und ihre Leichter Unzufriedenheit hinter sehr wohl heute oder in den nächsten Tagen in der Kammer des Abgeordneten finden. Im übrigen glaubt der Briefträger, daß die „Matin“ eine Annäherung des englisch-französischen Standpunktes vor allem auf Cecil Curzon zurückzuführen sei. Es habe den Anschein, daß Lord Robert Cecil im Verlaufe der letzten Ministerversammlungen die Meinung vertrat, man müsse, um sich mit einem Mann, und zumal mit einem Kabinett zu verständigen, den Eindruck erwecken, als ob die betreffenden Standpunkte geradezu übereinstimmen. Zu der Stimmung der Londoner Kreise gelangt der Korrespondent schließlich zu dem Ergebnis, daß die optimistische Stimmung gehen

abend vorherrsche; indes erwarre man mit größter Ungeduld die Vernehmlichmachung der französischen und der belgischen Regierung über den vom englischen Kabinett mit so unendlicher Mühe aufgestellten Antwortentwurf.

Sie haben viel Zeit

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 23. Juli.
Dem „Clair“ zufolge wird sich die belgische Regierung vorerst mit Frankreich zu verständigen suchen und sich dann mit London über die verüblichen Fragen unterhalten. Demnach lege Wert darauf, daß in etwa vierzehn Tagen eine direkte Verständigung zwischen ihm und Poincaré erfolgt.

Amerika und der Antwortentwurf

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 23. Juli.
Nach einer Meldung der „Morning Post“ wagt es sich das amerikanische Staatsdepartement mit Rücksicht auf das englische Schreiben, über die englische Note eine Mitteilung zu machen. Es bezieht sich darauf, den Empfang der Schriftstücke durch die amerikanische Botschaft in London zu bestätigen. Das Staatsdepartement teilt außerdem mit, daß eine Inhaltsangabe der Note an den Präsidenten, der sich zugleich in Washington befindet, geschickt wurde. Der volle Wortlaut wurde ihm bei seiner Ankunft in San Francisco zugeföhrt worden. Was die künftige Haltung der amerikanischen Regierung anlangt, so könne man sich nur in Vermutungen ergoßen. Wenn die Rechte der belgischen Väter über den englischen Vorschlag betreffend die Einberufung einer internationalen Schiedsrichterlich sich beschärfte, so würde dieser Vorschlag von der amerikanischen Regierung als günstig angesehen werden, wenn er einem Hinweis, den Staatssekretär Hughes in Newbaven gemacht habe, entspreche.

In diesem unterrichteten Briefen werden trotz aller beruhigenden Erklärungen der belgischen Regierung äußerst ernsthafte Befürchtungen über die innere Centralisierung in Deutschland geäußert. Sie gründeten sich auf den Text auf die Meinung definitiver vertraulicher Berichte von belgischen Berichterstattern Londoner Zeitungen. Nach Ansicht ihrer in ihrem Hinblick auf die englische Befürchtung. In der außerordentlich energiegelandlichen und schriftlichen Berichte, die über Deutschlands innerpolitische Spannung nach England gelangen. In den „Times“ finden diese Berichte ihren Reflex in einem Leitartikel, in dem Frankreich aufgeföhrt wird, sich nunmehr ohne weitere diplomatische Winkelzüge zu dem englischen Vorschlag zu äußern. In dem Artikel heißt es: Der Zustand Deutschlands (patet) jeder Entscheidung. Die Wahrung ist geföhrt, die Staatsfinanzen sind in Unordnung. Will Ausnahme sehr weniger, die aus dieser Unordnung Vorteil ziehen, ist die gesamte Bevölkerung von Tag zu Tag von der Hand in den Mund, voller Angst, was der nächste Tag bringen werde. Die Regierung befindet sich in einem Zustand völliger Lähmung. Sie verwehrt nach dem Geheiß der Zeitigen und ist unfähig, irgendwelche genügende Entscheidung zu treffen. Die Parteien im Reichstag brauchen alle ihre Kräfte dazu, sich gegenständig im Schicksal zu helfen. Der Reichstag, der alle Sorgen durch die Inflation um seine zu halten, ist vergriffen, ist bitter zu rächen. Alle Kräfte, die zu einem wirtschaftlichen und sozialen Konflikt drängen, werden vielleicht bald ihre Stunde für gekommen erachten, wenn der wirtschaftliche Zusammenbruch eintritt. Es bleibt nur wenige Zeit übrig, um sich über die Verhältnisse, und diese kurze Zeit muß mit aller Kraft benutzt werden, damit nicht das Chaos von Mitteleuropa sich nach allen Seiten ausbreitet.

Gegen Ruhrräumdung und Sachverständigenkommission

Paris, 23. Juli.

Der Haupttribunal Frankreichs gegen die englische Note wendet sich dagegen, daß England nicht die Forderung auf Einstellung des belgischen Widerstandes im Ruhrgebiet erhebt. Es erklärt, wie heute im „Echo de Paris“ und im „Matin“ zu lesen ist, man könne sich nicht vorstellen, daß sich als Sieger im Ruhrkonflikt aufzuföhren. Wenn Poincaré irgendwelche Einberufung erhebe, wie er sich die Ruhrbesetzung mit der Einstellung des belgischen Widerstandes vorstelle, so könne der Reichskanzler sich in die Druck werden und verübten, Poincaré habe das Spiel verloren. Eine Erörterung der Reparationsfrage sei nach der Pariser Presse so lange unmöglich, als nicht der Widerstand im Ruhrgebiet aufhöre.

Durchaus ablenkend verhält man sich in Paris ferner gegen die Einberufung einer internationalen Sachverständigenkommission. Man will nur gestatten, daß die Reparationskommission ohne Aushebung irgendwelcher Vertreter die Frage der belgischen Zahlungsmodalitäten prüft. Weiter and, wenn im Londoner Zahlungsultimatum vom 5. Mai 1921 mit Frankreich nicht übereinstimmen, solange nicht das Problem der interalliierten Schulden gelöst ist. England wird darauf aufmerksam gemacht, daß es Garantien und Zahlungsmodalitäten verweigere, die Deutschland angeboten habe, nämlich die Einzahlung der Einzahlungen, Zölle, Monopole usw. Weiter seien Garantien, sondern Zahlungsmittel. Die Garantien beziehe Frankreich an Rhein und Ruhr. Weiter die Garantieierung durch die Reparationskommission sei nicht zu reden, weil diese Sache der Regierung sei, bestenfalls könnte man die Reparationskommission oder die von ihr ernannte Sachverständigenkommission über die Verteilung der von Deutschland angebotenen Zahlungsmittel entscheiden lassen. Legend einen Schiedspruch über die Garantien, die Frankreich an Rhein und Ruhr genommen habe, will man nicht zulassen. Nach den Ausführungen der Pariser Presse werden die Verhandlungen mit England sich mehrere Wochen hinziehen. Diesen Wunsch hat das Pariser Kabinett sicherlich, aber das englische wird ihn nicht teilen. Die Londoner Sonntagspresse macht Frankreich darauf aufmerksam, daß seit dem Eintreffen der belgischen Note sieben Wochen nutzlos verstrichen sind, und daß ein weiteres Hinziehen die sichersten Folgen für Deutschland und für die ganze Welt haben müßte. Dabei will man in England in acht bis zehn Tagen die Entscheidung des Pariser Kabinetts haben. Weitere Aufführung über Inhalt und Bedeutung der englischen Note erhielt Poincaré gestern in einer langen Besprechung mit dem englischen Geschäftsträger in Paris; der englische Votuscharft ist abwesend.

Abtrittsfragen im Unterhause

London, 23. Juli.

Das Unterhause wird heute den Beschlußantrag über die Abtrittsfrage erörtern, worin die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich Schritte für eine internationale Konferenz zu unternehmen, die sich mit den Fragen der nationalen Sicherheit befassen soll unter dem Gesichtspunkt, daß Frieden und Freiheit der kleinen und großen Nationen nur durch Abtrittsfrage gefördert werden können.

Der Prozeß gegen die Prinzessin Hohenlohe

Der Ehrhardtprozeß ohne Ehrhardt

(Eigener Drahtbericht.)

Leipzig, 23. Juli.
Gute früh um 9 1/2 Uhr begann vor dem Staatsgerichtshof unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Schmidt der Prozeß gegen die Prinzessin Hohenlohe-Dehringen, die als Mitangeklagte gegen Oberleutnant angeklagten Korvettenkapitän Ehrhardt ist. Der Prozeß ist öffentlich. Die Verhandlung wird durch den Vorsitzenden Richter Dr. Schmidt geleitet. Die Angeklagte Prinzessin Hohenlohe-Dehringen ist durch ihren Rechtsanwalt Dr. Schmidt vertreten. Als Vertreter der Anklage sind ebenfalls Oberleutnant Dr. Ebermayer und Reichsanwalt Dr. Schmidt. Verteidigt wird die Angeklagte durch die Rechtsanwälte Dr. Schmidt in München und Dr. Wörth in Straßburg. Die Angeklagte Prinzessin Hohenlohe-Dehringen ist als Zeugin aufzutretenden Reichsanwalt Schickel in dem Prozeß.

Gegen 9 1/2 Uhr eröffnet der Gerichtshof zum großen Versammlungssaal. Gleichzeitig wird die Angeklagte in den Saal geführt. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß heute gegen den Korvettenkapitän Ehrhardt verhandelt werden sollte, daß aber dieser, wie die anderen Mitangeklagten Schickel und Ziegler nicht erschienen sind. Auf Antrag des Oberleutnants wird deshalb das Verfahren gegen die Angeklagte Prinzessin Hohenlohe-Dehringen, die heute letzte und kaum bemerkbar spricht, ergibt folgendes:

Prinzessin Hohenlohe-Dehringen ist am 20. Juli 1894 in Sommerau bei Wiesbaden geboren. Sie genößt die in ihren Jahren übliche Erziehung und hielt sich zeitweise bei Verwandten in der Provinz auf. Der Prozeß wurde durch die Anklage des Reichsanwalts Dr. Schmidt in Leipzig gegen die Prinzessin Hohenlohe-Dehringen in Berlin auf. Im Münchener Hof ist Ehrhardt nach dem vom Reichsanwalt Dr. Schmidt in Leipzig auf der Strafe. Sie wohnt in München bei dem Reichsanwalt Dr. Schmidt. Ehrhardt wurde in dem Prozeß in Straßburg verurteilt. Ehrhardt wurde in dem Prozeß in Straßburg verurteilt. Ehrhardt wurde in dem Prozeß in Straßburg verurteilt.

Präsident: Haben Sie nicht den Schein geföhrt, wenn man im Hof ist. Minister, wie Ehrhardt, ihr tägllicher Gast war. Prinzessin: Ich habe ihn als Soldaten betrachtet. Ich habe auch nicht in Beziehungen zu ihm gehalten. Ich habe auch nicht dabei gehandelt. Ich habe auch nicht die Angeklagte an, daß sie sich mit Ehrhardt auch gehabt habe, weil es zu Hause als Verwandter gegolten hat. Doch er seit dem vom Reichsanwalt verurteilt wurde, hat sie gewußt. Doch habe sie nicht geglaubt, die Pflicht zu haben, eine Mel-

dung zu erhalten, weil Ehrhardt ihr gesagt hätte, daß er sich schuldig fühle.

Der Präsident ermahnt die Prinzessin des öfteren zur Wahrheit und gibt seiner Vernehmung darüber Ausdruck, daß sie nicht verurteilt habe, mit Ehrhardts Frau in Verbindung zu treten.

Im weiteren Verlaufe ergibt sich, daß der Ehrhardt bei einer Frau Weiß in München eine Wohnung gemietet hat. Dort stellte sie Ehrhardt als ihren Vater vor, der Direktor bei der Rupp-Gesellschaft sei, von der sie auch Aktien kaufte. Im März 20 mietete sie in Berlin eine Wohnung und hier quartierte sie Ehrhardt unter dem Namen eines Herrn von Schickel als Wohnungsgast ein. Folglich wurde er als Direktor der Rupp-Gesellschaft gemeldet.

Der Präsident macht darauf aufmerksam, daß sie direkt in Mündigkeit geraten sei, da sie Ehrhardt bei sich wohnen und dann auch vor dem Unterleutnantsgericht erscheinen konnte, ihn nicht zu kennen.

Präsident: Sie haben am 20. November ausgesagt: Ich weiß nicht, wo Ehrhardt sich heute aufhält. Ich sehe in keinerlei Verbindung mit ihm und Sie sind doch mit ihm, der sich Herr Gidemann und Herr von Schwabe nannte, zum Unterleutnantsgericht gekommen.

Die Angeklagte antwortet darauf: Nach meiner Idee egitrierte Ehrhardt nicht mehr. Nachdem der Angeklagten über ihre früheren Aussagen vorgehalten und einige Widerbrücke festgelegt worden sind, ist die Vernehmung der Angeklagten beendet. Darauf wird Reichsanwalt Schickel in als erster Zeuge vernommen. Reichsanwalt Schickel in kommt, daß bei früherer Zeugnisaussage er sich geirrt habe, um ihn über seine Vernehmung vor dem Unterleutnantsgericht zu befragen und insbesondere darüber, ob er sich deshalb strafällig gemacht habe, daß er seine Bekanntschaft mit Ehrhardt, der sich zuerst fohn Schwabe nannte, hergestellt habe. Der Zeuge will sich nicht erinnern, weil er sich in dem Glauben befand, daß Ehrhardt den Eid schon geleistet hätte. Darauf hat Ziegler zu der Prinzessin gesagt, sie könne den Eid ruhig leisten, es sei nichts Strafartiges dabei.

Als zweiter Zeuge kommt der Unterleutnantsrichter in der Ehrhardtangelegenheit, Reichsgerichtsrat Dr. Wen, zur Vernehmung. Er hat die Prinzessin vernommen und sie auch darauf aufmerksam gemacht, daß sie den Eid leisten müsse. Die Prinzessin erklärte hierauf, daß Veronen ihres Standes keinen Eid zu leisten brauchen. Am anderen Tage hat sie dem beauftragt, daß sie keinen religiösen Eid leisten wolle.

Als folgender Zeuge wird der Oberpräsident von Hannover, v. Hesse, vernommen. Er gibt nochmals eine Darstellung der ganzen Rupp-Bußganglegenheit.

Dollar amtl. 349125,— G.

Statt besonderer Meldung.
Donnerstag, den 19. Juli nachmittags
4 Uhr entsehlich sanft nach schwerem
Leiden mein lieber, guter Mann, unser
Schwager und Onkel, der
**Mühlen- und Fabrikbesitzer
Otto Rudloff,**
Ritter pp.,
im 73. Lebensjahre nach einem langen,
arbeitsreichen Leben.
Im Namen der Hinterbliebenen
in tiefer Trauer
Martha Rudloff geb. Günther.
Die Beerdigung fand am Sonntag
nachmittags in Raguhn statt.

**Wilhelm Osborg
Marfa Osborg geb. Brünig
Vermählte.**
Halle a. S., den 23. Juli 1923.
Anhalterstr. 6

Nach heißen Tagen verbringen
Sie
die Abende am gemütlichsten in den
angenehmen, kühlen Räumen der
führenden Pleintheater Bühne „Sohn
Sünderstede“ Bunte Bühne.
Die Stimmung —
Machen
Sonnentag am Kaiser Hof, der
Wittchen & Söhne.
Eine
entschiedene Käse- & Brotzeit mit
herrorragender Frucht, Bienenfett
die jugendl. Musik. Situations und
2 Original Opern eine wirkliche
Glänzende
Schauspieler bietet, was Ihnen
die Stunden im Plage verleben. Sie
brauchen nicht allein zu kommen, aus
Partie
warte finden Sie Platz, wenn Sie
zeitweilig erscheinen.

36 verkehrte aus Preisband einen
modernsten
614 Opelwagen,
Spezialkaroffiere, elektr. Licht, neuen
Schlüssel.
Telephon Zörlig 372 Lehmann.

Reparaturarbeiten
an Elektromotoren-Dynamos,
elektrischen Bohr-Maschinen usw.
Neue Legen & Kollektoren, Neuwicklungen
usw. in eigener Leistungsfähig. Reparatur-
werkstätte, Eigenes Prüfteil bis 300 Volt.
Kursk. Lehranstalt Billigste Preise
Grosses Lager in neuen Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom zu Fabrik-
preisen; alles mit 1 Jahr Garantie.

Elektromotor G. m. b. H.,
Elektromotorfabrik,
Fernruf 568, Halle a. S., Turmstr. 4.

**Aftenbladet
Stockholm**
Grösste und verbreitetste
Abendzeitung Schwedens
Insertionsorgan ersten Ranges
Die speziell von ausländischen
Insurgenten seit alter Zeit am
meisten benutzte Annoncen-
Zeitung Scandinaviens.
Annoncen für Deutschland werden
ausschließlich durch „Afa“ Vereinigte
Anzeigen-Gesellschaften Haasen-
stein & Vogler A.-G., Danne & Co.,
m. b. H., Berlin SW. 19, Krausen-
straße 38/39, und deren Zweigstellen
vermittelt.
Tägliche Ausgabe 45000 ex.
Halbwochen-Ausgabe 120 000 ex.

Wittkeind
Dienstag, d. 24. Juli
4 Uhr Nachm. Konz.

Mitesser
Im Herbst zum
körper beilligt sich ein
süßlich Zucker's Pasteur-
Medizin-Säfte. Nach jeder
Belohnung in Zucker-Creme
nachgebildet, spritzende
Wirkung, um Krankheiten
zu beseitigen. Im alten Rezepten,
Drogisten, Barbierere und
Krautgeschäftern erhältlich.

Anzüge, Paletots,
feine Anfertigung,
Billige Preise
Joh. Wittkeind,
Wilsdrufferstr. 6 II St.

WER
etwas zu kaufen
sucht, etwas zu ver-
kaufen hat, eine Stell-
ung sucht oder zu
vergeben hat, be-
nutzt mit bestem Er-
folge unsere in den
kaufkräftigen Krei-
sen umfassend ver-
breitete halbesche Zei-
tung. Bestellungen
nimmt die Geschäfts-
stelle Halle a. S.,
Leipzigstraße 61, 922
entgegen.

Verreist vom 26. Juli bis 11. Aug.
**Dr. Goldstücker, Frauen-
arzt.**

Dürkopp 50 : 100 elegante Reise-
Limousine mit
elektr. Licht, Starter, Gasch-
berufung (4 neue Decken), sofort liefer-
bar.
Berliet 10 : 25 Limousinen-Lan-
daulet, neu lack.,
u. komplett, vollkommen überholt,
zuverlässig, guter Bersteiger,
sofort lieferbar, kompl. bereit.
Zyklonette 5 : 10 fabrikanewort-
dreifach neu
berollt, 1 Reservelauf, mit Kästen
zur Gepäckbeförderung, sofort liefer-
bar.
Artie 3 PS. gebraucht in bestem
Zustand, Zweifaktoren-
maschine, Getriebe, Bereifung gut,
Sonnensitz, sofort lieferbar.
Zündapp 2 1/2 PS. gebraucht,
Getriebe, Maschine, tadelloser Läu-
fer, sofort lieferbar.
Karosserien geb., Landauer,
passend auf 16/40
Mercedes-Chassis und Limousine,
passend auf 29/45 Mercedes-Chassis,
gut erhalten, sofort sehr preiswert
lieferbar.
Eilanfragen sind zu richten an
Niederanstalt Bismarckstraße
Antomobil-Akti- 89-92, Tel. 1722
Gen. Ges. mbH. NAAG, Halle a. S.,
Telegr.-Adr.: Antokernstr.

Ein- oder Zweifamilienhaus
in ober bei Halle mit etwas Garten zu kaufen
gehört.

Wayss & Freytag A.-G.,
Stein, Eisenstein, Guss- und Ziehbauten,
Niederlassung Halle a. S.

1 bis 2 Büroräume
mit anstehendem Lager ebent. Laden
mit Zimmer von einer Lederfabrik.
Offerten u. Z. 3437 an die Geschäftsstelle d. Sig.



Von Wittkeind, den 25. d. M.,
steht ein
großer
Transport
bester bayrischer
Zugochsen
(Ställe und Geschen) bei mir am Bestan.
Wilhelm Schloss,
Halle a. S., Könnigstr. 62,
Tel. 1339.

Germann Jaenecke
Martienstraße 1
Werktätigkeit für Postformen und
Decorationen :: :: Stahlspanner

CROSA
DIE HERBE
Zahn pasta
CHEMISCHE FABRIK CROSA
BRUNNENSTRASSE 10

Erstklassige Bau- und Düngekalke
erner
la Deutschen Portland-Zement
(ringförmige Fabrik) liefern prompt ab für Mittel-
deutschland frachtgünstig gelegenen Werken
Ernst Schulz & Co., G. m. b. H., Magdeburg,
Barthstr. 14, Tel. 7992. Telegrammschrift: „Basland“
entgegen.

Haus od. Grundstück
welches sich als Büro eignet oder umbauen
läßt (gebraucht werden ca. 150-200 qm) zu
kaufen gesucht, evtl. Tauhauswohnungen haben
zur Verfügung. Vermittler erbeten.
Wayss & Freytag, A.-G.,
Stein, Eisenstein, Guss- und Ziehbauten,
Niederlassung Halle a. S.

Stellen-Angebote
Eine größere rheinische N.F. für Eisenbau-
und Maschinenbau in einem tüchtigen Vorkü-
ber bei Behörden und Industrieunternehmungen gut
eingeführt.
Vertreter
für die Provinz Sachsen, Gef. Angebote m. tüchtigen
Verbindungen u. Angabe famiger Einzelheiten erbeten
unter Z. 3436 an die Geschäftsstelle d. Sig.

Banfbearbeiter
zum baldigen Antritt. Offerten mit Bild
und Zeugnisabschriften an
Darmstädter u. Nationalbank,
Kommanditgesellschaft an Aktien,
Zweigniederlassung Jera (Reuss).

Stellen-Gesuche
Mann in gelehrten Ver-
hältnis, von früherer selb-
ständiger Sandwirt, sucht
Entsp. Tätigkei-
t. Zu erfragen bei Lank-,
Halle a. S. Elektr. 9 II.
Baufachmann
als Architekt und Leiter
großer Baubetriebe, be-
kannt u. bewährter Kraft,
mit la. Beziehungen, sucht
Beteiligung
an Architektenbüro oder
Baufachmann, evtl. mit gro-
ßem Kapital. Off. unter
Z. 3438 an d. Geschäfts-
stelle d. Sig.

Bekanntmachung.
Durch Gemeindefassung ist mit Zustimmung
der Polizeiverwaltung die Uebernahme in Verwaltung
des früheren Betriebes des bei Grundbuch-
Nummer Nr. 67 — Bramm-Edel-Tomaten- und
Drüsenwerke — eine neue Bauabteilung festge-
setzt worden.
Da die Platzverhältnisse durch den Anbau von
im Einzelverhältnis mit dem beteiligten Grundbesitzer
eigenem Uebernahme, haben wir den Plan nunmehr
für die Uebernahme des bei Grundbuch-
Nummer Nr. 67, in dem Plan eingetragenen
Bauabteilung, Zimmer 6, eingeleitet werden
S. 11, den 20. Juli 1923.
Der Magistrat.
Wir bitten unsere Leser ersuchen, alle Anfragen
u. Anfragen zu diesem Zwecke bei den Beteiligten
oder bei der „Sachverständigen“ Kommission zu stellen.

UT
Leipzigstraße 88
**Dr. Mabuse
der Spieler**
II. und letzter Teil
Inferno
Ein Spiel v. Menschen
unserer Zeit.
**Zwei Herzen
u. ein Schlag**
Lustspiel in 2 Akten.
Beginn: 4 Uhr

WT
Walhalla-
Lichtspiel-Theater
**Die Leipziger
Seidel-Sänger**
in ein. neuen Programm.
Mac Bluff,
der Sportklub
Tolle Komödie
in 5 Akten.
Beginn: 4.30 Uhr
Wir bitten, wöl. die erste
Vorstellung 4.30 zu besuchen

UT
Alte Promenade
Der
Wetterwau
Ein Drama
von Wolken u. Glorien
in 6 Akten.
**Nun hat's
geschnappt**
Lustspiel in 1 Akt
Beginn: 4 Uhr

28 PS. Benz
Rassiger schöner Tourenwagen m. mod. offener 6-Sitzer-Karosseri-
neu lack., Drahtspeichenräder, elektr. Licht-Anlasser, Uhr, Tachom-
meter, gas. Ventile, Maschine vollständig überholt, aus bestem
Material, sonst gut erhalten, da wenig gefahren. Motor-Ne. Nr.
11. 250 000.
Nur Selbstbesitzer wollen sich melden.
Halberstadt. Fernruf 246.

H. Sehme Nachf.
Gr. Stein-
str. 11, Halle a. S.
Erstes Spezialgeschäft für
gute Strumpfwärter
und Trikotasen.

Lagerplatz
mächtig mit Gleisanlagen, zu Lager-
oder zu Mietzwecken geeignet. Vermittler
erbeten.
Wayss & Freytag, A.-G.
Stein, Eisenstein, Guss- und
Ziehbauten,
Niederlassung Halle a. S.

Argus-Nachrichten-Bureau
G. m. b. H.
Altestes Ausschmitt - Bureau Deutschlands
Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 123
(Lützow 6/97)

liefern ständig für Archive, Korresponden-
zen, Behörden, Genossenschafts-
Syndikate, Gelehrte, Statistiker, Redakteure,
Zeitschriften, Verleger:
Original - Zeitungs - Ausschmitt
aus der großen, maßgebenden Tageszeitung
Provinzialblätter, Zeitschriften, Wochen-
Monatsblättern, illustrierten Zeitschriften,
Handelskammerberichten, Fachzeitschriften
Für Propaganda-Zwecke
melden wir täglich aus dem ganzen Deutschen
Reich: Neubauten, Projekte, Brände,
schlechte Nachrichten, Verkaufs, Neuerung,
aller Art, social sind direkte Verbindungen
zwischen Konsument u. Produzent unangest-
arrangiert werden kann.

**Nachstehende
Formulare sind vorrätig**
Steuerverordnungen und Entschliessungen
aus - Verantwort. Verordnungen
formulare - Handelsverordnungen
Steuerverordnungen - Sabuue des Reichs
- Sabuue des Reichs

Otto Thiele, Halle a. S.
Guss- und Ziehbauten,
Verlag der Deutschen Zeitung,
Formular-Verlag.

Schotenerbjen
für Konterbewerben
kauft labunweise jedes
Quantum E. Jantsch,
Sternstr. 11, Tel. 333

Mandoline
u. neue gefucht. Preis-
offerten unter Nr. 3185
an Handl. Mosse,
Sternstr. 4.

**Halbhare, gute
Schuhseife**
empfiehlt H. Späthel,
H. Sternstr. 4.

Robba
Fazit, ein bester
Beien u. Birne
Oskar Seifert
Halle a. S.

